

# Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigenblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“  
(Zeitungs-Preisliste No. 5818)  
erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstag, Donnerstag und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „Gute Geister“ und „Landwirtschaftliches Zentral-Blatt“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mt. 50 Pf., bei den kaiserlichen Postanstalten 1 Mt. 90 Pf. mit Postgebühren.



**Insereate**  
werden die 5-spaltige Corpuszeile mit 15 Pf., lokale Geschäftsz.-Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf.  
Insereate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 1667

Ahrensburg, Donnerstag, den 6. Februar 1890

13. Jahrgang.

## Bestellungen

auf die „Stormarnsche Zeitung“ für die Monate Februar und März werden von den Postanstalten zum Preise von 1 M. 30 P. mit Postgebühren, von der Expedition zum Preise von 1 M. noch fortwährend entgegen genommen.

## Schleswig-Holstein.

**§ Kreis Stormarn, 4. Februar.** Eine Extraausgabe des Kreisblattes enthält das vom Bezirks-Ausschuß genehmigte Statut betreffend die Ausdehnung der Krankensicherung auf die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter des Kreises Stormarn. Das Statut soll sofort in ordnungsgemäßer Weise von den Behörden bekannt gemacht werden und die Anmeldungen der versicherungspflichtigen Arbeiter bei den Krankenkassen haben innerhalb drei Tagen nach erfolgter Bekanntmachung zu erfolgen; die betreffenden Personen sind bei den Ortskrankenkassen zu versichern, in deren Bezirk sie beschäftigt sind.

**\* Ahrensburg, 5. Februar.** Im Amtsbureau fand am Montag Nachmittag unter Vorsitz des Amtsvorlesers, Herrn Grafen v. Schimmelmann, die erste Sitzung des Amtsausschusses statt, zu der sämtliche Mitglieder erschienen waren. Nachdem die Legitimationen geprüft, wurde der Ausschuß für konstituiert erklärt. Es wurde sodann in die Beratung des Etats eingetreten, der zunächst für die Zeit vom 1. Oktober 1889 bis 31. März 1890 aufgestellt worden war. Die Vorlage bezifferte die Einnahme und Ausgabe auf 1536 M. 25 P.; die Einnahme besteht aus dem festen Zuschuß aus der Kreisasse von 490 M., dem einmaligen Zuschuß aus der Kreisasse von 200 M., Strafgeldern 100 M., Zuschuß der Gemeinden 726 M. Als Ausgaben waren ausgeworfen die Zuschüsse aus der Kreisasse für Remuneration des Amtsvorlesers, Bureauämlichkeiten und Bureaubedarf, Gehalt des Amtsdieners 450 M., Miethe für die Gefängnisse 25 M., Kosten für die Gefangenen u. s. w. Ueber den Voranschlag entwickelte sich eine längere Debatte, namentlich auch über die Anstellung des bisherigen Polizeiergeanten Hellbardt als Amtsdienstler unter Ver-

behaltung seiner Bezüge, 900 M. Gehalt, freie Wohnung und Feuerung. Letztere beiden Bezüge erklärte sich der Herr Amtsvorleser bereit, allein zu tragen, während das Baargehalt auf die Amtskasse übernommen werden sollte. Nach längerer Verhandlung stimmte der Ausschuß diesem Vorschlag zu und genehmigte schließlich die ganze Etatvorlage, die sich wie bemerkt nur auf den Zeitraum eines halben Jahres beschränkt; vom 1. April an unterliegen die einzelnen Positionen alljährlich neuer Bewilligung. — Es folgte sodann die Beratung über den Verteilungsmodus des Theiles der Amtskosten, der von den einzelnen Gemeinden aufzubringen ist. Vorge schlagen wurde, diese Kosten nach der Kopfzahl auf die einzelnen Gemeinden zu verteilen, ein Vorschlag, der von den Vertretern der Gemeinde Ahrensburg entschieden bekämpft wurde, aus naheliegenden Gründen. Von dieser Seite wurde die Aufbringung nach Art der Gemeindelasten mit der Grundlage der Staatssteuern empfohlen, jedoch wurde der Vorschlag, die Kosten nach der Seelenzahl zu verteilen, mit 10 gegen 5 Stimmen angenommen. Damit schloß die Versammlung. — Wenn der von der Majorität der Versammlung beschlossene Verteilungsmodus maßgebend bliebe, würde die Gemeinde Ahrensburg mit ihrer Bevölkerung von 1600 Seelen gegenüber den ca. 2900 des ganzen Amtsbezirks 1/3 der Kosten zu tragen haben, während ihr im Amtsausschuß nur 4 von den vorhandenen 15 Stimmen zufließen. Es dürften demnach Schritte eingeleitet werden, um dies Mißverhältnis in der einen oder der anderen Weise auszugleichen.

— Die direkten Staatssteuern sind von dem Gemeinde- und Amtsbezirk Ahrensburg am Freitag, den 7. d. M., von den übrigen Ortsgemeinden des Amtsbezirks Ahrensburg am Sonnabend, den 8. d. M. im Kassenlokal der hiesigen Steuerkasse zu zahlen.

— In einer gestern in Ahrensfelde abgehaltenen Gemeindeversammlung wurde die Einrichtung einer freiwilligen Feuerwehrrückversicherung und die zur Ausrüstung, Anschaffung von Löschgeräthen und dem Bau eines Spritzenhauses erforderlichen Mittel bewilligt. Der neuen Wehr sind bereits 20 Mitglieder beigetreten, zum Hauptmann wurde der Braumeister, Herr Jansen, gewählt.

**X. Groß-Gansdorf, 3. Februar.** Im Lokale des Herrn Witten-Mühlendamm fand gestern eine recht gut besuchte Wählerversammlung statt; zum Vorsitzenden wurde Herr Baacke gewählt, welcher zunächst den anwesend sein sollenden Abgeordneten des 3. Hamburgischen Wahlkreises, Herrn Boermann, aufforderte, das Wort zu nehmen. Da Herr Boermann sich nicht meldete, ertheilte der Vorsitzende dem Kandidaten der Arbeiterpartei, Herrn Wegger, das Wort, welcher in längerer Ausführung sein Programm entwickelte und die Thätigkeit des letzten Reichstages, namentlich in Bezug auf die Steuergesetzgebung scharf kritisierte. Der Vortrag fand lebhaften Beifall; mehrere der Anwesenden nahmen noch das Wort, um sich zu Gunsten des vorgestellten Kandidaten auszusprechen. Eine Resolution, mit allen gesetzlichen Mitteln für die Wahl des Kandidaten Wegger im 3. Hamburgischen, und des Kandidaten Frohne im 8. schleswig-holsteinischen Wahlkreise einzutreten, wurde von der Versammlung einstimmig angenommen. Mit einem Hoch auf Wegger wurde die Versammlung geschlossen.

**O. Bargtheide, 5. Februar.** Eine öffentliche, sehr stark besuchte Wählerversammlung, in der der frühere Abgeordnete und jetzige Kandidat der Arbeiterpartei, Herr Frohne, sich seinen Wählern vorstellte und über die Reichstagswahlen referirte, fand gestern Abend im Lokale des Herrn Fremwurf statt. Nachdem ein Buvrau gewählt, ertheilte der Vorsitzende, Herr Zimmermann Herrn Schacht, Herrn Frohne das Wort. Dieser dankte zuerst für das zahlreiche Erscheinen und beleuchtete dann die Thätigkeit des letzten Reichstages. An Zinsen hätte das Deutsche Reich für seine Schulden im Jahre 1875 5100 M. zu bezahlen, jetzt dagegen 37 583 000 M. Die laufenden Ausgaben für das Reichswehr seien von 266 784 000 im Jahre 1872 auf 370 171 000 M. im Jahre 1889 gestiegen. Die laufenden Ausgaben des Reichshaushalts seien von 338 414 000 M. im Jahre 1872 auf 811 066 000 M. im Jahre 1888 gestiegen. Das Deutsche Reich habe jetzt eine Schuldenlast von 1250 Mill., und in kurzer Zeit würde dieselbe 1 1/2 Milliarden betragen. Die indirekten Steuern seien seit dem Jahre 1878/79 um 314 Millionen M. gestiegen. Das Deutsche Volk möge sich nicht täuschen lassen, wer von den Getreide-Zöllen Vortheil habe, das wären nur ca. 25 000 Großgrundbesitzer. Am 20. Februar werde hoffentlich ein Reichstag gewählt

werden, der endlich einmal mit diesen Steuererhöhungen aufräumen werde. Die Rede des Kandidaten wurde sowohl in ihrem Verlaufe als am Schlusse mit lebhaftem Beifall begrüßt. Drei andere Redner sprachen noch zu Gunsten der Wahl des Herrn Frohne, ihre Stimmen zu geben. Von der Versammlung wurde eine Resolution einstimmig angenommen, wonach mit allen gesetzlichen Mitteln für die Wahl des Herrn Frohne zu wirken sei. Mit einem dreifachen Hoch auf Frohne wurde die Versammlung geschlossen.

**? Kirchspiel Sicede, 4. Februar.** Mit dem Neubau eines Schulhauses in Todenbort, welche Sache schon als gesichert angenommen wurde, scheint es nunmehr doch ins Stocken gerathen zu wollen, und dies jedenfalls, weil der Kommune von der Schulbehörde klar gelegt wurde, daß ein Neubau durchaus nicht so notwendig sei wie von der ersten angenommen wurde. Etwas mehr Licht kann den Schulzimmern durch Vergrößerung der Fenster zugeführt werden, und der Theil des Hauses, der jetzt landwirtschaftlichen Zwecken diene, kann zur Vergrößerung und Verbesserung der Lehrerrubnungen mit benutzt werden, da der landwirtschaftliche Betrieb durch Verpachtung der Schulländereien vom Schuldienst abgelöst wird. Nothwendig wird allerdings noch die Anstellung eines dritten Lehrers für die jetzige dreiklassige Schule mit zwei Lehrern sein.

**Alt-Mahlstedt, 3. Februar.** Am Sonntag, den 16. d. M., findet die Wahl von 7 Kirchenvorlesern für unser Kirchspiel statt.

— Vorgestern Abend wurde ein Dienstmädchen des Rätthners Büttger in Robe verhaftet, welches, wie es bereits gefanden hat, im vorigen Herbst dem Gastwirth Köler daselbst eine eiserne Kaffette mit Geld, Wertpapieren und Dokumenten gestohlen hat. Leider war von dem Gelde und den Wertpapieren nichts mehr vorhanden, es wurden nur werthlose Gegenstände gefunden, die den Diebstahl beweisen, außerdem noch andere Gegenstände, wie eine goldene Uhr, ein Armband und mehrere andere Sachen, die im Laufe der Zeit in der Nachbarschaft verschwunden waren.

— Die hier gegründete Genossenschaft zur besseren Verwertung der Milch zählt augenblicklich 190 Mitglieder, welche täglich über 600 bis 1000 Eimer Milch verfügen.

## Major Franz.

Dem holländischen Originale nachgezählt von D. v. d. S.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Im höchsten Grade gespannt, reichte ich dem Fremden ein Glas Wasser, indem ich ihm sagte:

„Sie scheinen dies Haus sehr gut zu kennen?“

„Ja, und das ist nicht erstaunlich; ich habe hier manchen lustigen Streich ausgeführt als ich noch jung war; aber Sie, wer sind Sie? Ein Adjutant des Obersten? Ein Schlingling Frances?“

„Mir scheint, es sei vielmehr an mir, Sie zu fragen, wer Sie sind.“

„Das ist wahr und ich würde Ihnen gerne diesen Gesellen zeigen; aber es ist dies ein Geheimniß, das ich mit anderen theile. Nennen Sie mich Master Smithson, das ist für den Augenblick mein Pseudonym.“

„Sehr gut; aber was wollen Sie Master Smithson?“

„Ich bitte Sie Frances zu benachrichtigen, daß ich hier bin.“

„Wird diese Nachricht ihr angenehm sein?“

„Ich kann dies nicht bestimmt behaupten, aber sie wird jedenfalls kommen.“

„Hierher, in mein Zimmer?“

„Vah! unser Major Franz ist kein Zieraffe.“

„Master Smithson, ich warne Sie, daß wenn Sie nur ein einziges unanständiges Wort über Fräulein Mordaunt äußern, ich Sie augenblicklich den Weg wieder einzuschlagen zwingen werde, auf dem Sie hierher gekommen sind.“

„Oho, Herr Fremder, ich verstehe mich ziemlich gut aufs Boxen; aber beruhigen Sie sich, ich bin der letzte, der Frances beleidigen möchte. Und da Sie sie kennen, werden Sie auch wohl wissen, daß Sie die letzte wäre, die aus Ziererei sich weigern würde, Jemanden aus der Verlegenheit zu helfen. Fragen Sie sie dann, ob sie nicht einwillige, hier nicht Smithson, denn sie kennt mich nicht unter diesem Namen, sondern einen ihrer Verwandten, Namens Rudolph, aufzusuchen.“

„Und wenn sie sich weigert zu kommen?“

„Ach! Sie machen viele Schwierigkeiten. — Aber sollte zufällig? — Ich glaubte, Frances Mordaunt hätte mehr Geschmac daran gefunden ein Bataillon zu kommandiren, als sich unter das Ehejoch zu beugen. — Indessen das Weib ändert sich häufig.“

— Also, Sie wären der glückliche Sterbliche? —

„Genug der Unterstellungen,“ sagte ich ihm in festem Tone, „ich bin hier nur als Verwandter, ein Onkel, Leopold von Zons-

haven, auf Besuch bei seinem Großonkel —

„So, so! und ich bin — ein Verwandter Ihres Großonkels. Frances wird sich nicht weigern zu kommen, seien Sie dessen sicher, namentlich wenn Sie ihr zugleich von meiner Seite mittheilen wollen, daß ich nicht komme, um Geld von ihr zu verlangen; im Gegentheil ich bringe solches.“

Und er zeigte mir seine offene Brieftasche, die, so viel ich bemerken konnte, eine Anzahl fremder Baunoten enthielt.

Ich zögerte nicht mehr. Es gab hier ein neues Geheimniß, das neue Bedenkllichkeiten in mir rege machte, und das ich um allen Preis aufklären mußte. Ich wurde darin noch durch die allerdings noch unbestimmte Hoffnung bestärkt, daß durch die Lösung dieses Räthsels Frances Vergangenheit mir endlich klar erscheinen würde. Ich verließ mein Zimmer, das ich sorgfältig von außen verschloß und begab mich zu dem Zimmer meiner Koufine, wissend, daß sie sich bereits dahin zurückgezogen hatte. Ich klopfte leise an, und sie bat mich einzutreten.

„Ich habe Ihnen eine eigenthümliche Sache anzuzeigen, Koufine,“ sprach ich mit einer Stimme, die ihr meine Unruhe verrieth.

„Es ist doch kein Unglück, was Sie mir melden wollen?“

„Nein, aber einen Besuch, der Ihnen vielleicht nicht angenehm ist.“

„Einen Besuch, zu dieser Stunde? Und wer ist es denn?“

„Jemand, der sich als zu Ihrer Familie gehörend ausgibt, und der sich weigert, mir einen andern Namen anzugeben als Rudolph.“

Sie zog die Augenbrauen zusammen.

„Mein Gott! der Unglückliche! noch hier!“

Ich erzählte ihr, auf welche Weise er in mein Zimmer gekommen, und erbot mich ihn sofort, auf ein Zeichen von ihr, wieder zum Fortgehen zu zwingen.

„Nein, nur keinen Lärm,“ sagte sie mir aufgeregt, „mein Großvater darf durchaus nichts erfahren. Ich folge Ihnen, Leopold; diesmal, ich bitte Sie, lassen wir die Formalitäten bei Seite. Wie hat er die Frechheit sich hier zu zeigen? Ich kann nichts mehr für ihn thun. Sie werden bei mir bleiben, nicht wahr?“

Ich nahm ihre Hand und geleitete sie zu meinem Zimmer. Rudolph war auf dem Sopha eingeschlummert; als er Frances vor sich stehen sah, erhob er sich, als wollte er sie umarmen, sie aber trat einen Schritt zurück und beschränkte sich darauf, ihm kalt die Hand zu reichen. Er schien dies nicht übel zu nehmen, aber er hatte den Ton der Sicherheit verloren.

„Ich begreife wohl, Frances,“ sagte er ihr, „daß meine Rückkehr keine angenehme Ueberraschung für Sie ist.“

„Sie haben Ihr Versprechen gebrochen. Sie hatten mir Ihr Wort darauf gegeben, daß Sie in Amerika bleiben würden. In

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

G O M

B.I.G.





Anzeigen.

Holz-Verkauf in Gross-Hansdorf.

Am Freitag, den 7. Februar 1890, sollen die nachstehend bezeichneten Hölzer in Gross-Hansdorf öffentlich auf Meistgebot verkauft werden.

- 18 Buchennußholzblöcke, 79 Cav. Nadelholz-Bauholz, 63 Hausen Eichen-, Buchen- und Weißbuchen-Strangen, 78 Nm. Buchen- Kluft- und Knüppelholz, 58 Hausen Buchen-, Eichen-, Birken- und Nadelholzbusch.

Den Kaufliebhabern steht während der letzten drei Tage vor dem Verkaufstag frei, das zu verkaufende Holz zu besichtigen, und wird denselben auf Wunsch Anweisung dazu vom dortigen Forstbeamten ertheilt werden.

Hamburg, den 25. Januar 1890.

Die Finanz-Deputation.

! Rohen Schinken!

- im Ausschnitt, gefochte Mettwurst, geräucherte Mettwurst, Anchovis, Christianer, Apetitfild, Heringe, geräucherte, Heringe, in Sauer, Schweizerkäse, Holländer Käse in versch. Qual., Harzer Käse, ächte, Sardellen zc. zc., Bayer. Bierkäse, Rummel-Handkäse, Limburger Käse, ächten, Limburger, imitirten, Franz. Kräuterkäse, Deutsch. Kräuterkäse, empfiehlt Guido Schmidt.

Ahrensburg am Weinbera.

Soeben erschienen!

„Die geschminkte Venus“.

Burlesker Roman von F. Anstey. Ins Deutsche überfetzt von Dr. Kaufmann. 240 Seiten stark. Elegant brochirt Mark 0,75.

Poularden,

Hühner, Küden, ein 10 Pfd. Postcolli M. 5,50. Stopfgänse M. 6.—. Puter, Enten M. 6,25. Alles frisch geschlachtet, rein gepulvt, in Prima Qualität. Feinher ungar. Tafelhönig 5 Kilo M. 6.—. Alles franco gegen Nachnahme.

Anton Thor, Werschetz (Ungarn).

Apothete in Ahrensburg

empfehlen: Gifffreie Farben in allen Nuancen zum Färben von: Seide, Wolle, Halbwolle, Leinen u. s. w. Farben zum Aufbürsten verblakter Möbel- und Kleiderstoffe.

Leinen-, Wäsche- u. Aussteuer-Geschäft

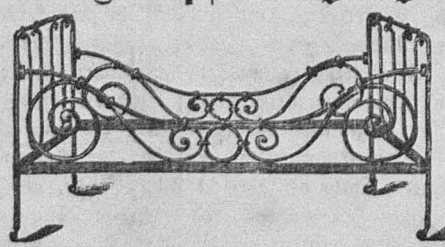
Versand von 20 Mark franco.

F. Frucht

Cataloge gratis. Muster zu Diensten.

Bettfedern-Dampfreinigungs-Fabrik.

Garantirt neue, staubfreie Bettfedern und Daunnen, Fertige Betten, Inlett- und Bettbezug-Stoffe bester Qualität.



Fertige Bett-Wäsche. Nur beste Qualität. Billige Preise.

Gegründet 1849.

Lüneburg.

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche nur eigenes Fabrikat.

Schwere Hausmacher-Leinen, Tischtücher, Servietten, Handtücher und Handtuch-dresse, reine Rasenbleiche, Halbleinen und Hemdentuche.

Reelle Bedienung.

Uebernahme kompletter Braut-Ausstattungen.

Wen es angeht.

Jeder Hausfrau wird als bester Kaffee-Zusatz der Anker-Cichorien von Dommerich & Co. in Magdeburg vordrucken empfohlen. Schon eine kleine Zugabe davon genügt, um den Kaffee vollschmekender und weicher zu machen.

In jeder deutschen Familie sollte die Thierbörse gehalten werden;

denn die „Thierbörse“, welche in Berlin erscheint, ist unstreitig das interessanteste Fach- und Familien-att Deutschlands. Für Jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind ist in jeder Nummer etwas enthalten, was interessant ist.

- 1. Die „Thierbörse“; Vereinsorgan des großen Berliner Thierschutz-Vereins und von ca. 50 Thierärzt-Vereinen, 3 große Bogen stark (eine Fülle belehrender und unterhaltender Artikel, illustriert, und eine große Anzahl Annoncen aus dem gesammten Gebiet der Thierwelt und geschäftlichen Inhalts). 2. gratis: Die „Naturalien-, Lehrmittel- u. Pflanzenbörse“ (ebenfalls eine Fülle von unterhaltenden und belehrenden Artikeln). 3. gratis: Das „Illustrirte Unterhaltungsblatt“ (Romane, Novellen, Beschreibungen, Räthsel u. s. w. u. s. w.)

Kein Blatt Deutschlands bietet eine solche Reichhaltigkeit an Unterhaltung und Belehrung. Für jeden Thierliebhaber, namentlich aber für Thierzüchter, Thierhändler, Gutsbesitzer, Landwirthe, Forstbeamte, Gärtner, Lehrer zc. ist die „Thierbörse“ unentbehrlich. Alle Postanstalten in allen Ländern nehmen jederzeit Bestellungen auf die „Thierbörse“ an.

Stollwerck'sche Brustbonbons,

gefertigt nach der Vorschrift des Kgl. Universitätsprof. Geheim. Hofraths, Dr. Harless, Bonn, enthalten 9 verschiedene wohlthätige Kräuter-Extracte und haben sich seit 50 Jahren als angenehmes Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit u. Athmungsbeschwerden bewährt; bei Hebertreten von warmer in kalte Luft ist es besonders empfehlenswerth, einen Bonbon zu nehmen.

In Packeten zu 25 und 40 Pfg. überall vorräthig.

Advertisement for 'DAS ECHO' magazine, featuring a large graphic of the magazine cover with text: 'Man abonniere auf die meistverbreitete deutschsprachige Wochenschrift die meisterhafte Lektüre! Man verleihe Probennummern von dem Verlag des Echo (A. H. Schöner) Berlin S.W.' and 'DAS ECHO Organ der Wochenschrift für Politik, Literatur, Kunst u. Wissenschaft.' 'Verständlich, leicht, interessant.' 'Verlag des Echo (A. H. Schöner) Berlin S.W.' 'Man abonniere auf die meistverbreitete deutschsprachige Wochenschrift die meisterhafte Lektüre! Man verleihe Probennummern von dem Verlag des Echo (A. H. Schöner) Berlin S.W.'

Kaiser-Hymne

Brillante Fantasie für Klavier von Gustav Lange. Op. 415. M. 1,50. Mächtig klingend von padender Wirkung, nicht schwierig, und ganz geeignet, eine Lieblingsmelodie des deutschen Volkes zu werden. Gegen Einfindung des Betrages sende ich franko. Verlag von P. J. Tonger in Köln a. Rh. Hofmusikalienhändler Sr. Maj. des Kaisers und Königs.

Nervenzerrüttung

speciell selbstverschuldete Schwächezustände heilt u. Garant. u. 25jähr. Erfahr. Dr. Mentzel, nicht approbirt. Arzt Hamburg, Kielerstr. 26. Ausw. briefl.

Westfäl. & engl. Steinkohlen,

Braunkohlen, Coke, Schmiede- & Fabrik-Kohlen empfiehlt C. Vahl, Ahrensburg.

Quaglio's Bouillon = Kapsel

führt den Namen „Quaglio“ auf dem Staniel gestempelt. Dieselben sind in fast jedem Detailgeschäft mit 10 Pfg. das Stück käuflich. [Ho 203 b] Otto Schweichler, Lübeck, Generalvertreter.

Atelier künstl. Zähne.

Blombiren, zc. Vollständig schmerzlos Zahnoperationen mittelst Schlafgas. Hans de Grahl, Hamburg, Silber, Wandsbeker Chaussee 299 Ecke der Niederstraße. 10 Minuten vom Wandsbeker Bahnhf. Sprechstunden v. 8—1 u. 3—7 Uhr.

Stollwercks Cacao

Stollwercks Chocoladen Stollwercks Puderchocoladen Stollwercks Brustbonbon Medicinal-Ungarwein in 1/1, 1/2, 1/3 Flaschen empfiehlt die Drogenhandlung von Aug. Prahl, Ahrensburg.

Soeben erschienen!

Zur Reichstagswahl. Sensationell! Die neue Partei Auch ein Programm. Gegen Einfindung von 50 Pfg. erfolgt franco Zusendung per Post. Emil Streisand, Berlin C., Seydelstraße 29.

Honig

beste Qualität, pr. Pfund 50 Pfg., bei Abnahme von 10 Pfund 45 Pfg., empfiehlt Ahrensburg, Aug. Haase.

Beste und billigste Briefsteller!

Dr. S. Ahab's Vollständiger Briefsteller für freundschaftliche und geschäftliche Correspondenz. Briefmuster aller Art im Verkehr mit Privatpersonen und Behörden. Formulare für Geschäftsaufträge jeder Art: Eingaben, Contracte, Verträge, Testamenten, Vollmachten, Quittungen, Wechsel zc., einer Anleitung über Styl und Schreibweise, Titulaturen zc. zc. Preis in elegantem Leinwandband nur 2 Mark. NB. Man verlange und kaufe nur Dr. Ahab's Briefsteller und lasse sich durch feinerlei Anpreisung einen anderen aufhängen. Borräthig in allen soliden Buchhandlungen. Wenn derselbe irgendwo nicht zu erhalten sein sollte, so wird gebeten, den Betrag von 2 M. incl. 30 Pf. für Fractur an die Verlagshandlung von Aug. Gotthold in Kaiserlautern einzufinden, worauf sofortige frankirte Zusendung erfolgt.

Ahrensburger

Turner-Bund Zu der am 9. Februar stattfindenden Winter- und Kostüme von Sonnabend Nachmittag 3 Uhr an in Schadendorff's Hotel zu haben. Das Komitee.

Vorläufige Anzeige.

Unterzeichneter erlaubt sich, einem geehrten Publicum von Ahrensburg und Umgegend die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am 12. Februar 1890 in der Saale des Hoteliers Schadendorff einen

Ciclus von 3 Vorstellungen

eröffnen werde und erlaube mir, zu recht zahlreichem Besuch ergebenst einzuladen, indem es mein Bestreben sein wird, die geehrten Herrschaften in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Achtungsvoll Valentin Schwarzer Theater-Director, z. B. in Didesloe.

Zur Pflanzzeit empfiehlt Aepfel- und Birnbäume

in den gangbarsten, für unsere Gegend vorzüglichsten Sorten, die Pomona. Eine hochtragende Stube steht zum Verkauf bei Lehrer Böttcher in Siek.

Suche zu Dieren für mein Colonial- & Fettwaaren-Geschäft einen Lehrling,

Sohn rechtlicher Eltern. L. Neumann, Wandsbek, Langestraße 50.

Lehrling u. Ladenmädchen

Sucht ein größeres Colonialwaarengeschäft in Hamburg unt. günst. Beding. Kol. u. Logis im Hause. Off. unt. C. W. postlag. Postamt 5 Hamburg.

Zu sofort oder zum 1. Mai d. J. wird ein tüchtiger Knecht

bei gutem Lohn gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Stedrüben, Wurzeln, Suppentrant, Grünfohl, auch gezeichnete Sellerieknuollen

und zu haben auf der Pomona.

Medicinal-Tokayer

in 1/4, 1/2 und 1/1 Flaschen empfiehlt Ahrensburg, Johs. Spiering.

Rechnungsformulare

liefert in sauberster Ausführung prompt und billigst C. Ziese's Buchdruckerei.

Wochen-Bericht.

Hamburg, 4. Februar. Notizung der zur Preisbestimmung gewählten Kommission vereinigter Butter-Kaufleute der Hamburger Börse. Hof- und Meierei-Butter. Retto-Preise pr. 50 Kilo Netto. 16 Pfd. Tara. Wöchentlich frische Lieferungen. 1. Qualitäten M. 1,09—1,10 2. Qualitäten M. 1,05—1,06 Ferner hiesige Verkaufspreise nach hiesiger Wance. M. 85—90 fehlerhafte Hof- „ 80—90 Schleswig. und Holst. Bauer. „ 55—70 Galtzische und ähnliche „ 72—78 Finnländische „ 32—50 Amerikanische

Witterungs-Beobachtungen.

Table with columns: Februar, Barometer Stand in mm, Thermometer Stand Grad Reaum., Wind. Data for 4. 9 U. B. (765,3 +0,4) and 5. 9 U. B. (763 -1). Highest temperature on 3. +3,2 and on 4. +1,2.

Kreisarchiv Stormarn V 6

B.I.G.

M

C

Grauskala #13

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19